

Banzai-Cup Berlin 2008

Wenn es bei einem Turnier ein Preis-Leistungsverhältnis gäbe – der Banzai-Cup wäre wohl unschlagbar. Oder wo sonst kann man für 3 Euro 661 Starterinnen und Starter in 73 Disziplinen etwa 14 Stunden lang beim Karate zusehen?

Entsprechend total war dann nach dem Turnier auch die Erschöpfung bei Veysel Bugur und all den anderen Helferinnen und Helfern von Banzai und dem Berliner Karate Verband. Aber es war eine glückliche Erschöpfung, schließlich war der dritte Banzai Cup am 4. Oktober 2008 in Berlin ein rundum gelungener Karate-Event. Die internationale Beteiligung – Mannschaften aus 19 Nationen hatten sich für die Wettkämpfe – war noch stärker als in den Vorjahren. Schüler-, Jugend- und Juniorenteams nahmen teil, darunter Nationen wie Weißrussland, die Ukraine und Dänemark. Und die Iraner, die in den beiden vergangenen Jahren noch nicht dabei waren. Man könnte für dieses Jahr deshalb sagen – der Iran kam, sah und siegte. Aber dazu gleich mehr.

Dass die Leistungsklasse der internationalen Spitzathleten das Turnier zum Formtest vor der WM in Tokio nutzte, war für die Zuschauer natürlich ein Hochgenuss. Und schließlich zeigte die Masterklasse der 30 bis über 50jährigen was noch in ihnen steckte. Auch das macht den Banzai-Cup so sympathisch – seine ganz besondere Mischung aus Nachwuchs- und Breitensport mit den ganz großen Namen und Vorbildern der weltweiten Karate-Community.

Erfolge für den Berliner Nachwuchs

Da waren erst einmal unsere Berliner Athletinnen und Athleten. Erwartungsgemäß erfolgreich war natürlich der SC Banzai mit gleich zehn Siegerinnen und Siegern: Junis Nassar, Mehmet Bolat, Ricardo Giegler und Duygu Bugur konnten sich in ihren jeweiligen Kumitedisziplinen der U 18jährigen erfolgreich durchsetzen. Nicole Scherbel gewann ihre Kämpfe in der Klasse der Junioren unter 21 Jahren, Tohan Öztürk bei den Schülern unter 14 Jahren. Doch auch in der Masterklasse schickte Banzai erfolgreiche Starter ins Rennen – und nicht nur im Kumite: Mohammed Saidie (Ü 30) und Alireza Rezaei (Ü 40) siegten in ihren Kata-Wettkämpfen, Hüseyin Koc (Ü 30) im Kumite. Erwähnen muss man auch die ersten Plätze der jüngsten Banzai-Kämpfer: Wie im Vorjahr setzte sich Gizem Bugur im Kumite der U 11 durch. Glückwunsch also an den SC Banzai und seinen Trainer Veysel Bugur.

Aber auch der Berliner Kata-Landestrainer Guido Wallmann hatte einen erfolgreichen Tag mit seinen Starterinnen und Startern seines Vereins Dokan Berlin. Herausragend Carolin Bodensteiner, die den Kata-Wettbewerb der U 16 eindrucksvoll dominierte. Der Weg der jungen Athletin, die gerade erst

Mannschaft eindeutig dominieren. Doch dieses Jahr kamen die Iraner angereist – und das hatte Folgen. Gleich vier der elf Disziplinen der Leistungsklasse gingen an sie – wären da nicht die beiden überlegenden Aserbeidschaner Rafael Aghayev und Shahin Atamov gewesen wären es wohl noch mehr geworden. Letztere beherrschten ihre Gegner in den Disziplinen Kumite bis 70 Kg (Aghayev) und bis 75 Kg (Atamov) souverän. Auch der mehrfache Weltmeister Hossein Rouhani siegte in der Disziplin bis 60 Kg mit seinem herausragenden Können. Selbst einem ebenfalls mehrfachen Weltmeister wie Haldun Alagas aus der Türkei blieb da in der Kumite-Allkategorie der Herren-Leistungsklasse „nur“ ein dritter Platz.

Die Dominanz dieser Konkurrenz mussten auch die Herren des deutschen Kumite-Nationalkaders erfahren: Ein Glanzlicht konnte hier nur unser Europameister und frischge-

backener German Open-Sieger Jonathan Horne setzen, der im Kumite über 80 Kg ungeschlagen blieb. Die starken dritten Plätze von Alexander Heimann, Christian Grüner, Andre Beck, Eric Sagasser und Lukas Grezella zeigten, dass derzeit gegen die Kämpfer aus Aserbeidschan und Iran für die Deutschen nicht mehr zu holen ist.

Und die Leistungsklasse der Damen? Toll die Erfolge von Nicole Scherbel und Antonia Huppman (SC Banzai Berlin), die sich in ihren schweren Gruppen im Kumite jeweils den zweiten Platz erkämpften.

Auch wenn die Teilnehmer aus Deutschland fast die Hälfte aller ersten Plätze erringen konnten, so zeigt der Blick auf die Nationen doch die Dominanz von Ländern wie Iran, Türkei und Aserbeidschan. In der Leistungsklasse machten diese drei die Siege fast unter sich aus. Das gefiel sichtlich auch den Konsulen aus diesen Ländern sowie der türkischen Integrationsbotschafterin Ebru Tüfenk, die als Ehren-gäste das Turnier verfolgten. Zum Schluss einen großen Dank und Kompliment an die Turnierleitung, Kampfrichter und alle Helferinnen und Helfer für diesen spannenden Tag im Sportforum.

Gerald Wagner, Pressereferent Berliner Karate Verband



Vize-Europacup-Siegerin der EGKF in Kaliningrad geworden ist, dürfte wohl bald in die Leistungsklasse führen. Sebastian Biastock siegte mit seiner Kata bei den Kindern unter neun Jahren. Und schließlich erreichte Maximilian Schinke für Dokan einen hervorragenden 2. Platz im Kata-Wettbewerb der Schüler unter 14 – nur die übermächtigen Starter der iranischen Nationalmannschaft waren stärker.

Zwei weitere Berliner Leistungsträger müssen unbedingt noch erwähnt werden: Bernd Brezinski von Shirokuma setzte sich in der Kata-Gruppe der U 50 durch. Und Wolfgang Witke vom SC Amida demonstrierte in einigen sehr harten Fights im Kumite der Ü 40 worauf es beim Kämpfen ankommt: Ruhe bewahren, seinem Können vertrauen und so die Gegner beherrschen.



Iranische Dominanz in der Leistungsklasse

Und dann war da natürlich die Leistungsklasse. In den beiden Vorjahren konnte hier die türkische